



Spacepods – So könnte es ablaufen

Als erstes zeigt Klaus Adam anhand von Beispielen, was Podcast-Hörspiele überhaupt sind. Podcast ist eigentlich nichts anderes als eine Radiosendung, die nicht im Radio, sondern im Internet zu hören ist und die man sich kostenlos herunterladen kann. Deshalb wird Klaus Adam zusammen mit den Teilnehmern im Internet surfen und ein paar Podcasts anhören. Anschließend bespricht Klaus Adam mit den Workshopteilnehmern, was für ein Podcast-Hörspiel produziert werden soll. Das können Geschichten oder Märchen sein, die Klaus Adam mitbringt oder einfach ein paar Witze, die die Kids erzählen können oder die in Witzbüchern in den Regalen der Bücherei stehen. Danach schreiben die Workshopteilnehmer allein oder zusammen in Gruppen mit Hilfe von Klaus Adam und anderen eine Sciencefiction-Version der Geschichten und/oder der Witze auf.

Nach einer kleinen Pause beginnen die Aufnahmen. Und zwar im Beisein von allen. Man kann nämlich auch viel lernen, wenn man sieht und hört, was die anderen für Fehler machen. Dabei werden die Workshopteilnehmer lernen, womit man am besten etwas aufnehmen kann, worauf man beim Aufnehmen achten muss, wie man mit einem Mikrofon umgeht etc. Wenn noch genug Zeit ist, werden die Aufnahmen auf einen Computer überspielt.

Mit einer speziellen Software, die man sich kostenlos aus dem Internet besorgen kann, werden die Aufnahmen bearbeitet. Zum Beispiel werden zu lange Pausen verkürzt, Versprecher gelöscht, Stimmen verändert, etc. Mit so einer AudioBearbeitungs-Software kann man sehr viel machen. Einiges wird Klaus Adam zusammen mit den Teilnehmern ausprobieren. Falls mehrere Computer vorhanden sind, können die Workshopteilnehmer natürlich mehr ausprobieren. Sonst kommen alle nacheinander dran.

Da es an einem Tag nicht möglich ist, ein Spacepods-Hörspiel fertig zu bearbeiten, bekommen die Workshopteilnehmer ein paar Internetadressen, auf denen die wichtigsten Sachen beschrieben sind, falls der eine oder die andere zuhause mal selbst ausprobieren will, ein Hörspiel zu produzieren.

Außerdem gibt's ja die **Kidspods.de** Internetseite, wo auch alle wichtigen Sachen noch einmal nachzulesen sind.

Und wer gar nicht mehr durchblickt, kann sich bei Klaus Adam per Email oder Telefon Rat holen. Emailadresse und Telefonnummer stehen im Internet.

Und das sollten die Workshopteilnehmer vorbereiten:

- Jeder sollte seinen Lieblingsswitz erzählen können (wenn es kein spaciger Witz ist, werden wir versuchen, ihn spacig zu machen). Aber bitte: Keine unanständigen oder gemeinen Witze, in denen jemand beleidigt wird (z.B. Ausländer). Davon ausgenommen sind Blondinenwitze...
- Jeder sollte etwas haben, worüber er sich spacemäßig beschweren will.
- Wer möchte, kann einen verrückten Sciencefiction-Traum erzählen.
- Wer will, kann ein spaciges Rätsel aufgeben, dann wird eine Email-Adresse dazu genannt, wo die Hörer die Lösung hinschicken können.
- Vielleicht will jemand endlich mal sagen, wie etwas spaciger gemacht werden könnte (in der Schule, im Unterricht...)
- Zwei oder drei überlegen sich eine Interview-Situation. Einer ist ein ganz berühmter Sciencefiction-Movie- oder Raumfahrer-Star und wird von einem anderen zu seinem neusten Sciencefiction-Film oder seiner letzten intergalaktischen Reise interviewt.
- Einer oder mehrere erzählen eine Sciencefiction-Geschichte.

Das alles sind nur Vorschläge. Sie können erweitert und/oder verändert werden. Bei einem Podcast ist alles möglich.

Da der Podcast auch auf der Internetseite von Kidspods veröffentlicht wird, wäre es ganz toll, wenn die Workshopteilnehmer nebenbei etwas malen, das mit dem Workshop zu tun hat (z. B. Comics). Dazu bitte Malwerkzeug mitbringen (Stifte, Tusche, Knete, etc)

Auch wenn das ein Workshop für Kinder ist, wäre es vorteilhaft, wenn ein paar Eltern/BibliothekarinInnen mitmachen würden. Vielleicht entsteht dadurch ja sogar der eine oder andere Familien- oder Bibliothekspodcast.